



HESSISCHER LANDTAG

30. 01. 2024

Plenum

Antrag

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Einen neuen pädagogischen Aufbruch für unsere Schulen wagen – neuer Bildungsgipfel jetzt!

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass sich die gesellschaftlichen Anforderungen an das, was Schule leisten soll, in den vergangenen Jahren verändert haben und zu massiven Veränderungen an den Schulgemeinden geführt hat und führen wird. Dies betrifft den Aufbau flächen-deckender Ganztagsangebote, Digitalisierung, Inklusion und stärkerer Demokratie- und Medienbildung. Gleichzeitig fordern die globalen Krisen unsere Schulen zusätzlich heraus, sei es durch die Beschulung tausender Geflüchteter – bspw. aus der Ukraine – oder sei es durch die Folgen der Corona-Pandemie.
2. Der Landtag stellt fest, dass die jüngst festgestellten Ergebnisse in der PISA-Studie und im IQB-Bildungstrend deutlich machen, dass weitere immense Anstrengungen im Bereich der Bildungspolitik notwendig sind. Es ist für den Hessischen Landtag nicht hinnehmbar, dass bspw. rund ein Drittel des Jahrgangs 9 nicht den Mindeststandard beim Lesen erreicht. Die Ergebnisse der jüngsten Studien zeigen zudem, dass Herkunft und Bildungserfolg weiterhin nicht entkoppelt sind und dass die Defizite nach den notwendigen Einschränkungen der Corona-Pandemie bei den Schülerinnen und Schülern immens sind. Demnach müssen die Maßnahmen zum Aufholen nach Corona und zur individuellen Förderung weiterentwickelt und ausgebaut werden. Der Landtag fordert folglich die Landesregierung auf, ein Chancenbudget für alle Schulen aufzusetzen. Damit sollen die Schulen dauerhaft die Möglichkeit haben, in eigener Verantwortung und in Kooperation mit außerschulischen Partnern, Lernorten und Orten der offenen Kinder- und Jugendarbeit ergänzende Förderangebote, aber auch Angebote in Bereichen wie Kultur, Sport, Natur, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Berufsorientierung zu machen.
3. Während der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass der Unterricht in Präsenz dem Distanzunterricht klar überlegen ist. Allerdings wurden in dieser Zeit viele digitale Lehr-Lern-Settings entwickelt, welche den Unterricht in Präsenz bereichern können. Zudem ermöglicht der Rückgriff auf den Distanzunterricht, auch dann Schule stattfinden zu lassen, wenn Witterungsextreme wie beispielsweise in der dritten Kalenderwoche dieses Jahres keinen Präsenzunterricht an den Schulen zulassen. Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf, die Fortbildungsangebote in diesem Bereich weiter auszubauen, das Schulportal weiterzuentwickeln und ein Konzept zu entwickeln, das sicherstellt, dass allen Kindern- und Jugendlichen ab der Sek. I standardisiert ein digitales Endgerät zu Verfügung gestellt wird, welches durch ein Mietkaufmodell auch in das Eigentum der Schülerinnen und Schülern übergeht. Für bedürftige Schülerinnen und Schüler sollen genügend Leihgeräte zur Verfügung stehen.
4. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, einen neuen Bildungsgipfel mit den relevanten Stakeholdern im Bildungsbereich aufzusetzen, um eine politisch-gesellschaftliche Basis für einen neuen pädagogischen Aufbruch im Bildungsbereich zu schaffen, insbesondere zur Modernisierung unserer Schul- und Unterrichtsorganisation. Ziel muss es zudem sein, einen möglichst großen gesellschaftlichen Konsens darüber zu erzielen, was die Schulen in Hessen leisten können sollen – genauso aber die Grenzen der Leistungsfähigkeit des Schulsystems zu benennen. Ferner soll die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung in Bezug auf mögliche Strukturänderungen hier diskutiert werden.

5. Um die Weiterentwicklung unseres Bildungssystems auf eine breitere Datengrundlage zu stellen, fordert der Landtag die Landesregierung auf, ein Konzept zur standardisierten Lernerfolgsmessung von Schülerinnen und Schülern aufzusetzen, die einerseits der individuellen Diagnose und Förderung sowie andererseits dem Erkennen systematischer Defizite im Schulsystem dient. Dabei soll verstärkt auf länderübergreifende Kooperationen, digitale Formate, die standardisierte und automatische Korrektur und Auswertung ermöglichen, sowie insgesamt stärkere Wissenschaftsorientierung eingesetzt werden.
6. Der Landtag bekennt sich dazu, dass bei den kommenden Haushalten der Vorrang der Bildung beibehalten werden muss und weiter in den Ausbau von Ganztag, Inklusion, Digitalisierung und multiprofessionellen Teams investiert wird. Denn durch die zunehmende Heterogenität der Lerngruppen kommt der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler ein noch höherer Stellenwert zu. Insbesondere das multiprofessionelle Arbeiten an Schulen bietet die Möglichkeit, noch besser auf die verschiedenen pädagogischen, sozialen, psychischen und gesundheitlichen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 30. Januar 2024

Der Fraktionsvorsitzende:
Mathias Wagner (Taunus)